

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

281 (30.11.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Zuferte: Die Zeitungs 20 Pfg. (Total-Zuferte billiger) die Restameile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse). notariell beglaubigt.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 7.

Notationsdruck.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil

Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Riederer, sammtlich in Karlsruhe.

Nr. 281. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 30. November 1894.

Telephon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Badische Generalsynode.

Karlsruhe, 29. Nov. 4. Sitzung.

Präsident Dr. von Stöffer eröffnet um 9^Uhr mit Gebet die Sitzung.

Es erfolgen zunächst kürzere geschäftliche Mittheilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wird.

Beh. Reg.-Rath Salzer erstattet Namens des Finanzausschusses Bericht über den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, die Beamten der evang.-protestantischen Landeskirche in Baden betr.

Das Gesetz besteht aus folgenden Artikeln:

Artikel 1.

Das staatliche Gesetz vom 9. Juli 1894, Nachtrag zur Gehaltsordnung, findet auf die rein kirchlichen Beamten sinngemäße Anwendung.

Artikel 2.

Der dem kirchlichen Gesetz vom 14. Juli 1891 in obigem Betreff beigegebene Gehaltstarif für die rein kirchlichen Beamten erhält mit Wirkung vom 1. Januar 1895 an die in der Anlage gegebene Fassung.

In der Begründung zum Gesetz wird ausgeführt:

Die Dienstverhältnisse der rein kirchlichen, d. i. derjenigen Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche, auf welche das staatliche Beamtenrecht keine unmittelbare Anwendung findet, sind durch das kirchliche Gesetz vom 14. Juli 1891, die Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden betreffend, kirchengesetzlich geregelt worden. Im Hinblick auf die Bestimmung in § 109 Abs. 2 der Kirchenverfassung, wonach in Beziehung auf Besoldungsverhältnisse, Pensionirung und Entlassung der Beamten des Oberkirchenraths die für Staatsbeamten geltenden Grundsätze Anwendung finden sollen, konnte dabei die Anordnung eines ausführlichen besonderen kirchlichen Beamtenrechts unterbleiben. Es war nur allgemein festzusetzen, daß das staatliche Beamtenrecht, welches im Beamtengesetz, in der Gehaltsordnung und im Statutgesetz vom 24. Juli 1888 niedergelegt ist, auch auf diese Beamten sinngemäß zur Anwendung zu bringen sei. Nachdem nunmehr die Gehaltsordnung durch das Nachtragsgesetz vom 9. Juli 1894 mehrfache Aenderungen erlitten hat, ist erforderlich, daß die dadurch neu geschaffenen und abgeänderten beamtenrechtlichen Bestimmungen entsprechend der erwähnten Vorschrift der Kirchenverfassung auch auf die rein kirchlichen Beamten entsprechende Anwendung finden und daß dies kirchengesetzlich ausgesprochen wird.

Die eingetretenen Aenderungen, welche mit dem 1. Jan. 1895 in Wirksamkeit treten, beziehen sich auf die Gehaltsbezüge der Beamten unter I D.-Z. 4-7 und II des Tarifs und sind verschiedener Art, indem einzelne Beamtenstellen mit einem höheren Anfangs- oder Höchstgehalt ausgestattet wurden, während bei anderen die Zulagebeträge oder die Zulagefristen eine Aenderung erfahren. Bei einigen Stellen kommen mehrere der angeführten Aenderungen gleichzeitig in Betracht. Um die Aufnahme der verschiedenen Aenderungen im Gesetz selbst zu vermeiden, schien es zweckmäßig, den Gehaltstarif für die rein kirchlichen Beamten neu aufzustellen und dem Gesetz beigegeben.

Der Berichterstatter hebt hervor, daß der Grundsatz bei dem vorliegenden Gesetze, analog dem Grundsatz der staatlichen Gehaltstarifnovelle, die dem letzten Landtage vorgelegten, maßgebend gewesen sei, nur die mittleren und unteren Beamten aufzubessern. Mit diesem Grundsatz sei der Finanzausschuss einverstanden und beantrage daher die Annahme des Gesetzes mit der Aenderung, daß den etatmäßigen technischen Assistenten der evangelischen Kirchenbauinspektion, nicht wie im Gesetze vorgesehen ist, erst in 5 Jahren 200 M. aufgebessert werden solle, sondern jetzt schon 100 M. und dann nach 5 Jahren die 200 M. gegeben werde.

Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Namens der 2. Kommission Landgerichtspräsident Dr. Riefer über den Bericht des evang. Oberkirchenraths an die Generalsynode.

Dem Bericht entnehmen wir folgende Stellen:

Nach § 113 Biff. 1 der Kirchenverfassung hat der Oberkirchenrath jeder ordentlichen Generalsynode vorzulegen: „Einen umfassenden, auch das Ergebnis der Kirchensituationen berücksichtigenden Bericht über alles, was auf kirchlichem Gebiet seit der letzten Generalsynode Wichtiges vorgekommen ist unter Anschluß der Protokolle der Diöcesansynoden und der Verbescheidung derselben.“ Die letzte ordentliche Generalsynode dauerte vom 16. Juni bis 4. Juli 1891. Der für dieselbe erstattete Bericht umfaßt die vorangegangene Periode bis Ende Mai 1891. Der vorliegende Bericht wird also seine Angaben von diesem Zeitpunkt an weiter zu führen haben.

Besüglich der Besze wird ausgeführt:

In unserem Volksleben verschärfen sich die konfessionellen Gegensätze, in unserer evangelischen Landeskirche hat die gegenseitige Befehdung der verschiedenen in ihr vorhandenen Richtungen mehrfachen, namentlich in Preßpolemik, einen bedauerlichen Ton eingehalten. Eine äußere Veranlassung dazu wurde durch zwei Druckschriften eines Stadtgeistlichen gegeben, von welchen die eine (1891) Egibys kirchliche Reformgedanken, die andere (1892) die Berechtigung und Nothwendigkeit der liberalen Gesittlichen in der Kirche behandelte. Eine Eingabe von einer größeren Anzahl Karlsruher Gemeindeglieder (September 1892) an den Oberkirchenrath findet in den erwähnten Druckschriften einen Widerspruch gegen den Offenbarungsglauben und den zu Recht bestehenden Bekenntnisstand unserer Kirche, hätte alsbald nach dem Erscheinen der ersten beanstandeten Schrift eine öffentliche Kundgebung der Kirchenbehörde über ihre Stellung zu der betreffenden Angelegenheit erwartet und bittet, da eine solche unterblieben sei, nachträglich um eine solche, in welcher die kirchenrechtliche Seite des vorliegenden Falles erörtert werde. In seiner Antwort an die Petenten vom 28. Oktober 1892 lehnte der Oberkirchenrath eine solche Kundgebung schon aus dem Grunde ab, weil er sich nicht für verpflichtet und nicht für berechtigt erachten könne, sein Verfahren bezüglich des von einem seiner Bediensteten gezeigten Verhaltens öffentlich darzulegen. Aus diesem Grunde müßten wir uns auch jetzt enthalten, darüber eine weitere Mittheilung zu machen, als daß wir in einer Erörterung mit dem Verfasser jener Schriften ihm diejenigen Vorhalte und Bemerkungen gemacht haben, die wir gegenüber seinem litterarischen Vorgehen

für angeeignet hielten. Damit übrigens kein Zweifel bestehe, wie die Kirchenbehörde den Bekenntnisstand unserer evangel. Landeskirche auffasse, hat während der letzten Generalsynode der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths die Abordnung einer Anzahl Mitglieder derselben empfangen und ihr eine gegebenen Falls zur Mittheilung an die Generalsynode in Aussicht genommene Darlegung des Bekenntnisstandes der evangelisch-protestantischen Kirche des Großherzogthums Baden und des hierwegen zu beobachtenden Verfahrens vorgelesen. Diese Darlegung wurde erläutert und dabei erklärt, daß das Kirchenregiment den bisherigen Bekenntnisstand unserer Kirche unverändert aufrecht erhalten und einem auf Abänderung deselben gerichteten Antrag entgegengetreten werde. Darnach sah sich die Kirchenbehörde auch veranlaßt, die fragliche Darlegung, erweitert durch wörtliche Befassung der bezüglichen kirchlichen Vorstände, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. (Fortsetzung folgt.)

Personalmeldungen

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt wurde:

Menger, Ludwig, Hilfsaufseher beim Landesgefängniß Mannheim, zum neuen Amtsgefängniß Karlsruhe.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Berner, Josef, in Offenburg, nach Kallat, Salmann, Anton, in Steinen, nach Ettlingen, Koch, Wilhelm, in Ettlingen, nach Mannheim, Große, Adam, in Basel, nach Baden, Kumpf, Wilhelm, in Bretten, nach Basel. die Expeditionsgehilfen: Leske, Hermann, in Hirschhorn, nach Wernsbach, Piederich, Karl, in Billingen, nach Steinen, Brenkmann, Karl, in Forzheim, nach Billingen, Speer, Jakob, in Bretten, nach Singen.

Personalveränderungen

in dem Großh. Gendarmen-Korps.

Im Zivildienst wurde angeheft:

Felken, Karl Friedrich, Gendarm vom 4. Distrikt, stationirt in Großhirsfeld, als Steuerausheber in Mannheim.

Versetzt wurden:

die Wachtmeister: Doll, Anton, von Mühlheim nach Schönbau, Herr, Karl, von Schönbau nach Mühlheim; die Gendarmen: Friedenauer, Simon, von Benzloch nach Altenheim, Becklin, Hermann, von Altenheim nach Schönbach, Flohr, Vinzenz, von Breisach nach Benzloch, Friedrich, Pius, von Schönbach nach Breisach.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

34) (Fortsetzung.)

„Offenheit und Wahrheit sind so schöne Charakterzüge,“ erwiderte Siegfried ruhig, indem er seinen Blick auf die Baronesse wandte, „daß ich sie selbst dann schätze, wenn sie nicht in Begleitung ihrer versöhnlichen Schwester, des reinen Wohlwollens, erscheinen. Nur erwarte ich von der Berechtigung der Baronesse, daß sie mir Gelegenheit gebe, ihre Zweifel an der Uebereinstimmung meines Handelns mit meinen Vorstellungen von der Pflicht zu heben. Mir aber möge das gnädige Fräulein gestatten, zu rechter Zeit Offenheit mit Offenheit zu vergelten.“ Yella stand halb abgewendet beim Klavier, aber Tante Lona erkannte doch, wie marmorblau ihre Nichte bei den letzten Worten des Direktors wurde.

Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit hatte Strehlen Yella während der kleinen Szene beobachtet, und die eingetretene Pause erinnerte ihn, daß es Zeit sei, eingzugreifen. Rasch Siegfried die Hand reichend, zog er ihn wieder auf seinen Sitz zurück und sagte zugleich zu Yella: „Bitte, Baronesse, spielen Sie uns etwas!“ Frau v. Balken erhob sich sofort und zündete die Kerzen in den silbernen Beuchlern an, um nicht einen Diener rufen zu müssen, und Yella spielte. Ein düsteres, leidenschaftliches Rotturmo von Chopin entfesselte zäherndes Klagen; sie spielte mit einer

Gluth, als Klage in diesen schwermüthigen Tönen ihre eigene gefangene Seele.

„Ein seltsames Mädchen, nicht wahr?“ sagte Strehlen leise zu Siegfried während des Spiels. Bekterer neigte nur schweigend das Haupt. War das eine Bestätigung? „Ein seltsames Mädchen!“ Meinte Strehlen damit, daß Yella ein verwöhntes adliges Fräulein voll Launen und Willen sei, oder sollte dies „seltsam“ andeuten, daß die geradezu königliche Gestalt im dunkelrothen Sammtkleide, aus dessen viereckigem, mit Spitzen besetzten Ausschnitt sie der schlanke Hals hob, der den wunderbar geformten Kopf trug, ein Charakter sei, nicht nach gewöhnlichen Mädchen gebildet?

Prägend überflog der Direktor den reichen Anzug Yellas. Ein dunkelrothes Sammtband umschlang den Hals, und an dem Bande war ein Schmuckstück von Gold und Perlen befestigt, das dann und wann im Strahle der Kerzen bei den Bewegungen der Spielerin aufleuchtete. Eine goldene Spange hielt das prächtige Haar zusammen, dessen schwere Locken tief über den Nacken fielen und auf dem rothen Sammtgrunde des Kleides wie eine Hülle schimmernder Goldfäden aussahen. Yella hatte also zu dem einfachen Abend im engsten Kreise große Toilette gemacht. Sie liebte das, und heute hatte sie sicher gewünscht, durch die Pracht ihrer Kleidung den Empfang des Direktors noch förmlicher zu gestalten. Der Direktor lächelte. Sie wußte wohl nicht, wie wenig Sammt und Seide, Gold und Perlen geeignet waren, auf

ihn Eindruck zu machen; nur sein lebhafter Schönheitsstimm fühlte sich durch die kleidsame Tracht und die geschmackvolle Harmonie der Farben befreit.

Die Finger Yellas glitten in fliegender Eile über die Tasten, die Akkordien wogten stürmisch auf und nieder, ein Chaos von Wohlklang und schneidenden Dissonanzen flutete durcheinander. Siegfried verwandte keinen Blick von der gang in ihr Spiel versunkenen jungen Dame, deren vorher blasse Wangen anfangs ein rothiger Hauch, bald aber ein tiefes Roth färbte. Die schönen, bisher so kalten Augen flammten mehr und mehr in leuchtender Gluth, nun schienen sie sich vor der störenden Außenwelt zu schließen, dann gitterten die Lider leicht, und jetzt brach sich ein Moment das Licht der Kerzen in der schimmernden Feuchte zwischen dem nahezu geschlossenen Lidern, und ein schwerer Tropfen sank auf den dunklen Sammt von Yellas Kleid. Niemand außer Siegfried bemerkte es.

Das Stück war zu Ende und Yella stand rasch auf. Sie lächelte, als Strehlen ihr für den Genuß dankte; wie ein leichtes Lächeln flog es über ihre Züge, als Siegfried ihr einige Worte der Anerkennung sagte. Sie klang höflich, waren aber doch mehr als bloße Höflichkeit. Vielleicht fühlte dies das junge Mädchen, das sich nunmehr neben ihre Tante setzte, die lieblosend ihre Hand auf den lockigen Scheitel der schönen Verwandten legte.

„Sind Sie musikalisch, Herr Direktor?“ fragte Frau von Balken, zu Siegfried aufsehend.

„Ich bin nur Dilettant,“ antwortete der Direktor. (F.)

Personalmeldungen aus dem Bereiche der Großh. Domänen- direktion.

Haus, Wilhelm, z. St. Finanzpraktikant im Sekretariat großh. Domänen- und Forstverwaltung, wird durch Erlaß großh. Ministeriums der Finanzen vom 26. Nov. 1894 dem Sekretariat großh. Ministeriums der Finanzen zugeteilt. Ernannt: Arnfina, Forstpraktikant, nach St. Leon, v. Bentwig, Forstpraktikant, nach Mittelberg bei Ettlingen, Müller, Jos., nach Thiengen, Pfeifer, nach Offenburg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Nov. Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 28. Nov. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Mitglied des Stadtraths Herrn Reich, Worte ehrender Anerkennung. Auf Ersuchen des Vorsitzenden gibt das Kollegium seine Zustimmung durch Erheben von den Sihen kund. Die Steuerkapitalien hiesiger Stadt haben im laufenden Jahr eine Erhöhung erfahren und zwar das Grund- und Häusersteuerkapital um 1883130 M., Gewerbesteuerkapital um 2187100 M., Einkommensteuerkapital um 1219300 M., Kapitalrentensteuerkapital um 19880140 M. Es wurde die Anlage elektrischer öffentlicher Uhren in hiesiger Stadt in Auftrag gebracht. Die Anlage soll so ausgeführt werden, daß nach Private gegen eine Jahresvergütung in ihren Gebäuden Uhren aufstellen können, deren Zeiger von der Normaluhr aus auf elektrischem Wege bewegt werden. Der Stadtrath beschließt, der Sache näher zu treten und zunächst einen Kostenanschlag ausarbeiten zu lassen. Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen hat das Ansuchen, für die im Industriebezirk herzustellenden Industriegelände Plan und Kostenanschläge aufzustellen, abgelehnt, weil ihr Personal mit andern dringenden Arbeiten vollaus beschäftigt sei und weil es sich überhaupt nicht um eine gewöhnliche Geländeanlage handle, sondern um eine solche, die in städtischen Straßen zu liegen kommt, so daß über deren Bauart allein die städtischen Behörden die Entscheidung treffen können. Der Stadtrath beschließt, das Tiefbauamt mit Aufstellung der Pläne und Kostenanschläge zu betrauen. Für das Bureau für Arbeitsnachweis wird auch für das Jahr 1895 ein Zuschuß von 1000 M. in den Gemeindevoranschlag eingestellt. Beim Bürgerausschuß soll die Zustimmung zur Anstellung 10 städtischer Beamten, welche eine 10jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung beantragt werden. Auf Antrag des Verwaltungsrats der freiwilligen Feuerwehr wird der Korpsdiener Julius Seiler mit Wirkung vom 1. Januar 1895 an als städtischer Beamter angestellt. Der Verkauf eines 32 Quadratmeter großen Geländestücks an der Hintheimerstraße an Gärtner J. Mark wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Der Verkauf von Fischen aus dem Stadtparksee ergab einen Erlös von 150 Mark 2 Pfennig, welcher der Stadtparkkasse in Einnahme dekretiert wird. Nach Mittheilung der Direktion der Gas- und Wasserwerke ist die in den letzten Tagen eingetretene Erhöhung des Wasserleitungs wassers gelegentlich der Verbindung des neu gelegten Hauptrohrstranges mit dem Leitungsnetz entstanden. Das Eintreten der Erhöhung habe nicht vorhergesehen werden können. Das Gesuch des Studierenden der Forstwissenschaft Christof Becker aus Untersachsen in Neudorf um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. Dem Archiv sind Geschenke zugegangen: von Herrn Architekt Wilhelm Peter 3 Photographien von zum Abbruch und Wiederaufbau gekommenen Häusern in der Gartenstraße, von Herrn Kaufmann Heinrich Knauß ebenfalls eine Photographie seiner zum Abbruch gekommenen Häuser in der Kaiserstraße, von Herrn Privatier G. Kalliwoda eine Photographie des Herrn Hofkapellmeisters J. W. Kalliwoda, von Frau Privatierin Babette Ettlinger die Beschreibung einer Beerndigungsfeier aus dem Jahr 1769, von Herrn Buchbinder A. Teufel eine Sammlung älterer Steuergesetze, von der Madl'schen Druckerei eine Druckschrift „Cathiau 150 Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung von Karlsruhe“. Der Stadtrath spricht für diese Gaben den verbindlichsten Dank aus. Herr Medizinalrath A. Ziegler hat dem städt. Krankenhause einige Bände Bücher zum Geschenk gemacht, wofür gleichfalls gedankt wird. Professor Bernays, seit einiger Zeit unser Karlsruher Mitbürger, feierte am 27. Nov. seinen 60. Geburtstag. Dazu schreibt die „Nationalzeitung“: „Michael Bernays, der gefeierte Literaturhistoriker, der, wie kaum ein Anderer, es verstand, immer neue Scharen um sich zu versammeln und ihnen den Enthusiasmus für vaterländische Poesie zu erregen, hat sich seit einigen Jahren vom Münchener Lehramt zurückgezogen. Seine Entfernung von der akademischen Rednerbühne bedeutete für ihn keine wissenschaftliche Ruhe. Zwar spricht er auch jetzt nicht in zahlreichen Werken zu uns, aber ab und zu erdruht ein Wort, das, umsichtiger Forschung und sorgfältiger Uebersetzung entstammend, eine Fülle von Anregung bietet. Wenn auch das Hauptwerk, dem Bernays seit Jahrzehnten seine Kräfte weihet, noch nicht der Vollenendung nahe ist, so soll demnächst der erste Band seiner „Schritte zur Kritik und Literaturgeschichte“ erscheinen, der kleinere Arbeiten enthält. Unter ihnen werden viele Zweige des großen Forschungsgebietes des Gelehrten vertreten sein; mit besonderer Uebung erwartet man zwei größere Arbeiten über Schiller und Goethe, deren Bernays schon manche epochemachende spendete. Die große Schaar der Schüler und Verehrer des Meisters sendet ihm zu seinem 60. Geburtstag die besten Wünsche für eine ungehemmte Schaffensfreudigkeit.“

S. Eindruck. In das Bureau eines Bangeschäfts beim

Unterbahnhof am Mühlburgerthor wurde in der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. eingebrungen, alle Schubladen durchwühlt, aber nichts entwendet als eine Toppie im Werte von 20 M. Wie es scheint, hat es der Thäter auf das Geld abgesehen, welches im Kassenbuch vermerkt war.

Widderseckheit. Ein wegen Bettel in einem Hause der Kaiserstraße verhafteter Schuhmachergeselle aus Bühl widersekte sich der Verhaftung und machte einen Fluchtversuch. Nur mit Mühe konnte er in das alte Amtsgefängnis verbracht werden. Als er am andern Tag zum Verhör geführt wurde, machte er abermals einen Fluchtversuch, wurde aber auch diesmal eingeholt. Auch jetzt wieder widersekte er sich und konnte nur mit Gewalt in den Arrest zurückverbracht werden.

Badische Chronik.

Rehl, 28. Nov. Durch einen Erderschütterung wurde umweit des Ortes Grauelshaus im Rhein eine der Schiffsahrt äußerst hinderliche Untiefe geschaffen; letztes Jahr bereits hat man begonnen, den Uebelstand durch Waggern zu beheben, doch konnte die Arbeit damals nicht vollendet werden, seit etwa einer Woche hat man das Waggern wieder aufgenommen, doch dürfte noch einige Zeit vergehen, bis der Mißstand ganz beseitigt ist.

Neueste Nachrichten.

Schm. Karlsruhe, 29. Nov. In heutiger außerordentlicher Stadtraths-Sitzung wurde beschlossen, zur Beisekungsfeier der Gemahlin des kaiserlichen Reichskanzlers Fürstin Bismarck Namens der Stadtgemeinde einen Kranz abzusenden, um dadurch der innigen und schmerzlichen Theilnahme Ausdruck zu verleihen, welche die Einwohnerschaft der Stadt dem großen Staatsmanne anlässlich des ihm widerfahrenen schweren Verlustes zuwendet.

Barzin, 28. Nov. Telegraphische Beileidskundgebungen gingen gestern unausgesetzt ein. Die erste war die des Kaisers, der seiner und der Kaiserin Theilnahme warmen Ausdruck verlieh. Mittags folgten Telegramme der Kaiserin Friedrich, des Kaisers von Oesterreich, fast aller deutschen Fürsten, des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, des Bremer Senats und vieler befreundeter Familien. Rachmittags lief ein sehr herzliches Telegramm von Crispi, bald darauf ein solches vom Grafen Kálnoky in Wien und vom italienischen Minister des Auswärtigen, Blanc, ein.

New-York, 29. Nov. Die Blätter melden: Der Zuckerrust hat für heute die Schließung der Raffinerien von New-York, Boston und Philadelphia angeordnet, durch welche 50 000 Arbeiter arbeitslos geworden sind. Der Zuckerkonsum weigert sich, der Nachricht zu widersprechen oder sie zu bestätigen.

Washington, 29. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: China hat dem amerikanischen Gesandten in Peking formelle Friedensvorschläge übermittelt. Der amerikanische Gesandte in Tokio unterbreitet diese Japan.

Washington, 29. Nov. Der Sekretär Clevelands theilt mit, der Präsident leide an Fußgicht. Der Anfall sei indessen nicht schlimmer als die früheren.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 29. Nov. Auf sämtlichen preussischen Staatsbahnen sind die ältesten Beamten des älteren Dienstes aufgefördert worden zum 1. April 1895 ihre Pensionierung zu beantragen. Der Hauptzweck dieser Maßregel soll die Verjüngung des Beamtenapparats für den äußeren Dienst sein.

Berlin, 29. Nov. Zur heutigen „Vorwärts“ versichert Liebknecht der „Münchener Post“, daß er den Streitfall nicht als einen taktische betrachte. Nicht etwa die Agrarfrage und auch die Abstimmung in den Landtagen haben die Erregung verursacht, sondern nur die Annahme, Bebel habe in seiner Rede ein Pronunciamento gegen den Parteitag und die Errichtung einer Diktatur verfolgt. Auch ihm hätte der Ton und ein Theil des Inhalts der Rede mißfallen. Die Annahme, Bebel wolle Diktator spielen, sei Unsinn.

Berlin, 29. Nov. Nicht Prinz Friedrich Leopold, welcher leicht erkältet ist, begibt sich, wie früher bestimmt war, in Vertretung des Kaisers zu den Leichenfeierlichkeiten nach Weimar, sondern der Kommandirende des 3. Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Barzin, 29. Nov. Die Einsegnung durch den Ortsgemeinlichen und die vorläufige Beisekzung der Leiche der Fürstin Bismarck findet hier in dem entsprechend hergerichteten Parkhause heute Mittag in aller Stille und im engsten Familienkreise statt. Eine spätere Ueberführung der Leiche nach Schönhausen ist beabsichtigt. Der Fürst befindet sich verhältnismäßig wohl, jedoch ist jede Erregung durch Besuche ärztlich verboten.

Essen, 29. Nov. Auf der Zeche Hugo II bei Wuir fand gestern Abend 10 Uhr eine Gasexplosion

im Kohlenlager statt. Vier Mann wurden getödtet, sieben schwer verwundet. Die Explosion fand nicht, wie anderseits gemeldet, auf Zeche Mollke statt.

Darmstadt, 29. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland dankten in sehr gnädiger Weise für die telegraphisch überlieferten Glückwünsche der Stadt Darmstadt.

Budapest, 29. Nov. Die Gerüchte, Welerke beabsichtige die beiden noch rückständigen kirchenpolitischen Vorlagen zu modifiziren oder fallen zu lassen, werden offiziös dementirt. Das Gesamtkabinet stehe auch heute noch mit dem ganzen Ehegesehe.

Petersburg, 29. Nov. Der Kriegsminister Bannowski soll vom Zaren im Privatgespräch auf das Gerüchte erjacht worden sein, die Gedanken an seinen Rücktritt aufzugeben.

London, 29. Nov. Der „Times“ geht auf Tschifu eine Meldung zu, daß Admiral Freemantle mit 50 Offizieren bei Port Arthur aus Land gestiegen ist.

London, 29. Nov. Times meldet aus Tschifu: Es bestätigt sich, daß beiderseits Grausamkeiten begangen wurden. Zahlreiche japanische Gefangene wurden enthauptet oder verstümmelt aufgefunden. Die Japaner gaben deshalb keinen Pardon.

Kairo, 29. Nov. Das Budget für 1895, das heute dem Ministerrathe unterbreitet wurde, weist nach einer Timesmeldung einen Ueberschuß von 680,000 Pfund auf; ungefähr 1/3 des Ueberschusses werden zur Verringerung der Zinsen für die öffentliche Schuld verwendet. Die Gesamteinnahmen werden ungefähr um 200,000 Pfund, die Ausgaben um 56,000 mehr als im vorhergehenden Budget geschätzt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Berlin, and Paris, including dates and specific rates.

Briefkasten.

J. D. i. J. Loos Nr. 20, 114 der Straßburger Pferde Lotterie hat nicht gewonnen.

Arumme Weine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirter „Egalisator“. Laufende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franco. — Heinrich Bayer, Wandsbek 17 bei Hamburg.

Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit) von Bonne Espérance Herstal, Gascoaks, Brikets, Brenn-Holz, Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1.76). Gehres & Schmidt, Karlsruhe.

!Umsonst!

Alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für Möbel und Betten!

- Beste Stoffe, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Speise, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie die Konkurrenz zu verkaufen.

Jul. Weinheimer.

Advertisement for G. BOEGLER, featuring an illustration of a person and text about mechanical parts.

Ulmer Münsterloose à M. 3

Advertisement for Cheviot, featuring an illustration of a sheep and text about wool.



Helgol. & Holl. Angel-Schellfische

Holl. Gabeljau, Schollen, Rheinhechte, Flusszander, Seezungen, Turbots etc. etc.

Oswald Erbacher, Telefon 13.

Central-Fischhalle, 8 Herrnhuterstr. 8.

holl. Schellfische, per Pfd. 25 Pfg.

gewäss. Stodfische, per Pfd. 20 Pfg.

Kaffeeimport, Versandt in Private, von Dr. Hartmann, W. u. L. Preis. frei.

Rebfrühe kaufen, Badischer Arzt, Riegelstr. Oberwalb.

Advertisement for Gratulations- & Visitenkarten, featuring a decorative border and text: 'Zur Anfertigung von Gratulations- & Visitenkarten empfiehlt sich F. Thiergarten'.

Zahn-Versteigerung.

Freitag den 30. November, 2 Uhr beginnend, werden im Auktionslokal, Kronenstr. 22, versteigert: 4 neue Regulatoren m. Schlagwerk, 2 neue Weckeruhren, 1 neuer Kriosa-Leierkasten mit 6 Noten, 18 silb. Dessertmesser, 1 hohe Stuhlampe, 1 neuer viered. Sopha-Spiegel, 1 oval. Spiegel in goldenem Rahmen, verschied. einger. Bilder, 1 Stuhl, 1 gr. roth. Plumeau, 3 Kopfkissen, 2 Deckbetten, verschied. Bettdecken, 1 Korbhaarmatratze, 2 neue Segrasmatratzen, 1 komplettes Dienstmöbelbett, 1 Küchenstuhl, ar. mittl. u. kl. Küchensitze, vol. Eiche, Waschtische, Nachttische, 2 Chiffonnières, ein 2-thür. Kasten, gepolst. Lehnstühle, 1 neues u. 1 altes Pfeilermöbelchen, 2 neue starke Kommoden, 1 sch. Waschkommode m. weißem Marmor, aufgerichtete schöne Betten, altes edles Kirschwasser u. Cognac, abgeleg. gute Cigarren, ff. Souchong-Thee in 1/2 Pfd. Packeten, wozu einladet

L. Haas, Auktionsgeschäft.

Privat-Frauen-Arbeitschule.

Am Mittwoch, den 2. Januar, Morgens 8 1/2 Uhr, beginnt ein Unterrichts-Kurs im Zurechtbilden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe.

Johanna Weber, Akademiestrasse 53, 2 Treppen hoch.

Die Natur.

Freunde der Naturkunde in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche Wochenschrift

„Die Natur“ Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller.

Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Preis vierteljährlich M. 3,60.

G. Schwetschke'scher Verlag, Halle a. S.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“

Advertisement for Karl Goldmann, Herren- u. Damen-Schuhmacher, featuring an illustration of shoes and text: 'Karl Goldmann, Herren- u. Damen-Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 227'.

Advertisement for Die Petrolmotoren, featuring an illustration of a steam engine and text: 'Die Petrolmotoren aus der 11780.2.8 Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur'.

Advertisement for CHOCOLADE-CACAO, featuring an illustration of a chocolate bar and text: 'CHOCOLADE-CACAO DER COMPAGNIE FRANÇAISE'.

Advertisement for Paris, Strassburg, London, featuring an illustration of a factory and text: '8 Fabriken Paris, Strassburg, London'.

Advertisement for KARAWANE, featuring an illustration of a caravan and text: 'KARAWANE RUSSISCHE THEE-EXPORT-GESellschaft'.

V. Merkle, Carl Roth, J. Schaadt, Kaiserstr. 122, M. n. Munding, H. Baumann, Kreuzstr. 10.

Friedrichsbad — Karlsruhe, Kaiserstr. 136.

Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Nassagen. Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappenaau.

Advertisement for Gehschule, featuring text: 'Gehschule für kleine Kinder. Sehr empfehlenswerth. Aeusserst praktisch. Das Kind, welches darin sicher, absolut gefahrlos untergebracht ist, gelangt aus eigener Kraft vom Sitzen zum Stehen und Gehen und kann ganz ruhig sich selbst überlassen bleiben.' J. Stüber, Grossh. Messlieferant.

Advertisement for Gänselebern, featuring text: 'Gänselebern werden fortwährend angekauft Kreuzstr. 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Eisele.' Heiraths-Bejuch.

5 junge Turner von angenehmer Gestalt, mit Vermögen, suchen jung Damen im Alter von 18-22 Jahre behufs baldiger Verheirathung kennen zu lernen.

Zu kaufen gesucht ein Dampflofen und ein Dampfmaschinen gut erhalten. Preis 1411 Kreuzstr. 12, 2. Stod.

Advertisement for Eiskasten, featuring text: 'Eiskasten, 10 Kubikmeter Inhalt, gut erhalten sowie ein zerlegtes Billard billig zu verkaufen. Stallung für 2 Pferde sofort gesucht. Offerten unter Nr. 14123 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner finden sofort Beschäftigung. 14047.2.1 Näheres Kirchstr. 38.

Weibliche Arbeitskraft gesucht. Eine bedeutende Blumenfabrik sucht weibliche Arbeitskraft. Näheres unter Nr. 13775 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junger, tüchtiger Photograph von auswärts sucht während seiner freien Zeit Beschäftigung im Holzschneiden bei sehr billiger Berechnung. Offerten sind unter Nr. 14104 an die Exped. d. „Bad. Pr.“ erbeten.

Buchhalterin. Ein junges Fräulein, welches die einfache und doppelte Buchführung, sowie das kaufmännische Rechnen erlernt hat und bewandert in der Stenographie ist, sucht Stellung als Buchhalterin in einem kaufmännischen Geschäft oder Verwendung in Kanzleibüro.

Ganzhalterin = Stelle sucht ein einfaches Fräulein geübten Alters, erfahren und selbstthätig im Haushalte, zu einzelnen Herrn oder H. Familie. Zeugnisse von ähnlichen Stellen stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 14039 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Scheffelstr. 55, 4. St., links, ist ein freundl. Mansardenzimmer (2 Betten) sogl. zu vermieten. Scheffelstr. 12, 3 Treppen, ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen oder zwei solide Arbeiter billig zu haben.

Eichholz-Verfeigerung.

Aus den Wäldungen der Murgschifferschaft Gernsbach werden am Montag, 3. Dezember 1894, Vormittags 10 Uhr, im „Stern“ in Forbach veräußert:

Scheitholz: 22 Ster Buchen I., 1225 II. Klasse, 97 Ster Kiefern II. Kl., 7 Ster gem. Laubholz II. Kl., 14 Ster Tannen I., 2880 II. Kl., 15 Ster Fichten I., 758 II. Kl.;

Stückholz: 46 Ster Buchen I., 801 II. Kl., 7 Ster gem. Laubholz, 388 Ster Tannen I., 2189 II. Kl., 181 Ster Fichten I., 711 II. Kl.

Losentstellungen liegen bei der Murgschiff. Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Auszüge befragt Waldhüter Emil Haas in Forbach. 18735.2.2 Forbach (Baden), 19. Nov. 1894.

H. Lauterwald,
Gr. Oberförster.

Holzverfeigerung.

Die Großh. badische Bezirksforstverwaltung veräußert am Montag, 10. Dezbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Schönbrunn das ganze Ergebnis des Schlags X. 19 „im Sandelsberg“ beim Neckarhäuserhof, bestehend aus 700 eichenen Oberholzern, meist zu Schwellen- und Grubenholz geeignet, sowie aus prächtigem Unterholz von Buchen, Eichen und Eichenbuchen in flüchtigen Losen. Bei genügender Murgschiff. Vorgriff-Bewilligung. Waldhüter Koenig in Moosbrunn zeigt die Lose vor. 14009.2.1

Wilh. Schneider,

Schuhmacher,
Ostendstrasse 5
empfehlen sich im Anfertigen von neuen Herren- und Damenschuhen und Stiefeln, sowie Sohlen und Felle.
Reparaturen auf's dauerhafteste und billigste.

Achtung!
Das schönste Spielzeug liefert die Spielwarenfabrik von **Ig. Schultheis Nachfolger,** Gütenbach (Baden):
1 Kletterer Reiter, welcher an einer Schnur hinauf klettert,
1 Akrobaten, laufend und Schwanz bewegend,
1 Felle, Kasse bewegend u. laufend, franko Mk. 1.50. Niemand verstaume, seinen Kindern eine Weihnachtsfreude damit zu machen. 14010

Geldanlage!

Zum flotten Betrieb eines sehr rentablen Geschäftes, welches ohne Verluste arbeitet, werden **8—10 000 Mark** (eventuell auch mehr) auf 5 Jahre **gesucht**

gegen volle Sicherstellung. Zehn Prozent Gewinn garantiert. — Off. unter L. 5492 an Rudolf Mosse in Karlsruhe. 13985.3.3

Platz-Inspektor.

für Karlsruhe und Umgegend von einer ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, die auch noch Nebenbranchen betreibt, gegen hohen Gehalt und Provisionen gesucht. Bei guten Erfolgen Stellung dauernd und angenehm. Gest. Offerten befördert die C. p. d. der „Badischen Presse“ unter Nr. 13985. 5.4

Inspektor-Gesuch.

Eine alte deutsche, sehr angesehene Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Baden noch einige **Inspektoren** mit hohem Gehalt, Speisen und Provisionen. Agenten, die als solche gute Erfolge erzielt haben, werden auch berücksichtigt. Gest. Offerten wolle man unter Nr. 13884 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 5.4

Wegen Aufgabe meiner bisherigen Geschäftslokalitäten werden zu **Ausverkaufspreisen** abgegeben:

- ein großer Posten **Regenmäntel,** blau und farbig, zu 5 1/2 Mark und höher,
- ein großer Posten **Jaquettes** zu 3 1/2 Mark und höher,
- ein großer Posten **Schulterkragen** zu 50 Pfg. und höher,
- ein großer Posten **Regen-Frauenmäntel** mit abnehmbarem Capes, zu 10 1/2 Mark und höher,
- ein großer Posten **Costümeröde** zu 4 1/2 Mark und höher,

M. Krämer,
nur Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr.,
13536.3.3 schräg gegenüber der kleinen Kirche.

Die Baubeschlägefabrik J. Marum, Karlsruhe,

empfehlen 11553*
complete Fenster- und Thürbeschläge
in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.

Handschuhe

in **Dänisch Ziegen- und Lammleder;**
ferner:
seidene, wollene und gefütterte Handschuhe
in vorzüglichen Qualitäten und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt 13367.7.5

Wilh. Söll,
Friedrichsplatz 4 und Kaiserstr. 157.

Wichtig für Herrensneider.

Eine Sammlung von 100 aufeinander, abgepaarter Schnittmuster für Sacco's, Röcke, Westen und Hemden je zu 25 Stück zusammen nur Mk. 5.—. Versandt unter Nachnahme.

Emil Kopp, Zuschneider, Bahr i. Baden.
Ferner ertheilt Unterricht im Zuschneiden nach neuesten Wienermoden billigst. Direkte Aufstellung auf den Stoff ohne Grundmodell und vorhergehendes Schneiden von Papiermodellen; daher das sicherste und einfachste System. Lehrbuch zum Selbstunterricht mit 60 Abbildungen Mk. 4.—. Dankes- und Anerkennungs schreiben sehen zu Diensten. 13486.6.3

Damenwäsche in weiß u. farbig:

Gemden, Beinkleider, Nachtkaden, Unterröcke, Taschentücher, Schürzen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei 13537.3.3

C. W. Keller, am Ludwigsplatz.

50 Pf. kostet die Neckar-Zeitung

samt Unterhaltungsblatt u. Württg. Landwirth für den Monat Dezember in Stadt und Bezirk Heilbronn; im ganzen übrigen Württemberg 60 Pfg. einschließlich sämtlicher Postgebühren. Man abonniere zur Probe beim nächsten Postamt, Postboten oder bei den bekannten Agenten. 13829.2.2

Weihnachts-Ausstellung

von **Gold- u. Silberwaaren** zu bekannt billigsten Preisen bei 14049.10.1

J. Petry,
Juwelier und Ringfabrikant Ww.,
Kaiserstraße 151,
dem Museum gegenüber

Feuer-, fall- und einbruchsfähige Geld- u. Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt 13042

Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbspringenstr. 24.

In allen einschlag. Geschäft. z. hab. Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE
Stuttgart.

Das sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Mosser“.

Westfälische
prima Cerebralmurk 1 Pfd. 1.20
Plockwurst 1.11
Trostwurst 1.11
versendet gegen Nachnahme 8272*

Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Tafelbutter natur u. ohne Salz
M. 5.50.—4*, Bib. Butter, 4 1/2 Pfd. 6.80.
K. Drimer, Pöpelwitz, Bez. Breslau.

Cafébutters Natur, 9 Pfd. fr. M. 6.90
Bienenhonig M. 4.80
4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Pfd. Honig M. 5.85
H. Klüger, Ring 27, Tluste, Galiz.

Weisswein flachweiss, 1387.
garantirt rein, 1 M. 40 p. 100 Liter unter 30 Liter oder Flaschen per Nachnahme. **Georg Weiss III** Käf. Seppenheim a. d. Bergstr.

la. Bratgänse per Pfd. 57 Pfg. franco liefert aus erster Hand 13798.4.4

Peter Riede, Wegscheid b. Passau,
Bäcklinge, en-gros, tägl. irische Räuherung, 5 Stück 20 Pfg., eine Babuliste, 47—50 Stück, Mk. 1.70
Fritz Klein, Kaiser Passage 12.

C. Naumann's
SANTAS
KLEINER FEIN SEIFE

Gänselebern werden fortwährend angeliefert: 11960 Erbspringenstr. 21 2. St.

Gänselebern werden fortwährend angeliefert. 12195* Bürgerstraße 17.

Ankauf.

Wegen eingetretenerm Mangel an gebrauchten Gegenständen zable ich wiederum außergewöhnlich hohe Preise für: getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel, sowie altes Gold und Silber. Gefällige Offerten bitte zu richten an **D. M. David, Markgrafenstraße 16—18.** 12984.12.11

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Solcher Lector, der an den Folgen verdankt demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neuhandlung.

Hund verlaufen.

Ein junger Hund, Zwerg-Spitz, mit weißer Brust, dito Vorderpfoten, auf den Namen **Stoki** hören, hat sich am Sonntag Abend zwischen Durlach u. Karlsruhe verlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben **Absterfr. 32** im Laden. 14080.2.2

Wirtschafts-Kauf-Geuch.

Eine gutgehende, bessere, rentable Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe wird per sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 13946 an die Exped. der „Bad. Pr.“ 32

C in mittelgroßer Mantel oder Ueberzieher wird billig zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 1300 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Steinbruch-Verkauf.

Unweit Ettlingen sofort oder später aus freier Hand billig zu verkaufen: ein mit guter und großer Baare gelagerter, an guter Straße liegender **Sandsteinbruch**. Da sich die Steine zu jeder Arbeit eignen, ist einem gewandten Unternehmer ein äußerst flott Geschäft gesichert. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13926. 3.2

Günstige Gelegenheit!

Ein elegantes, neues, **PIANINO**, doppekreuzl., pracht. Ton, Repetitionsmechanik, 5jähr. Gar., in sehr preiswürdig zu verk. 13960.2.2

Kreuzstraße 7, 2. St.

Ein ganz neues kreuzfartiges Pianino

neuester Konstruktion in eleganter, schmackvoller Ausstattung, verbunden mit angenehmer, leichter Spielart und vollem, gesangreinem Ton, ist außerordentlich billig zu verkaufen.

Herm. Heusser,
Schönenstraße 37, 1. Etage.

Neue Polstermöbel

sehr billig zu verkaufen. Blüthgarnituren, Kameelstisch, Divan, Divan in Fantasieform, Sofa, alles solid angefertigt, im Tapeziergeschäft von **W. Kirschenehr,** Bäckerstr. 8, part. 13385.4.3

Ein noch neues, kreuzfartiges Pianino

mit prachtvollem Ton, stark gebaut, ist enorm billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 13651.

Zu verkaufen,

ein bereits noch neues, komplettes Bett, sehr preiswürdig. Händler ausgeschlossen. Näheres **Wendelstr. 1, 2. St.** 14058.2.1

Pianino,

1,35 m hoch, bestes Fabrikat, wird u. Garantie sehr billig abgegeben. Gr. 1. Probe. Näheres bei 19817.10.5

A. Herrmann,
Steinbach, Nr. Baden.

Ein gut erhaltenes **Herd mit Weisunghaube** ist sofort billig zu verkaufen. **Schwannstr. 5, Hinterhaus.**